



Rathaus

Umschau

Dienstag, 30. Mai 2017

Ausgabe 101

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› EU-Projekt LOS_DAMA!: Der Alpenraum zu Gast in München	3
› „Schüler helfen Leben retten“ – Registrierungsaktion der DKMS	4
Antworten auf Stadtratsanfragen	5
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Mittwoch, 31. Mai, 11 Uhr, Rathaus, Zimmer 213

Bürgermeisterin Christine Strobl wird die Flamme der Hoffnung übergeben – ein Zeichen zur Förderung einer menschlicheren, hoffnungsvolleren, toleranteren und an der Nächstenliebe ausgerichteten Gesellschaft. Die Initiative richtet sich an kranke Kinder und Jugendliche sowie an alle Menschen mit kranken oder verstorbenen Kindern und Jugendlichen, an ihr Umfeld und an die ganze Gesellschaft. Die Flamme der Hoffnung ist am 20. Mai entzündet worden und seitdem wieder in ganz Deutschland unterwegs. Initiator ist der Verein Flamme der Hoffnung – Flame Of Hope.

Wiederholung

Mittwoch, 31. Mai, 19 Uhr,

Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60

Eröffnung der Ausstellung „Willy Fleckhaus. Design, Revolte, Regenbogen“ mit Grußworten von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Der Direktor des Museums Villa Stuck, Michael Buhrs, begrüßt, der Kurator der Ausstellung, Hans-Michael Koetzle, gibt eine Einführung.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung der Ausstellung am Mittwoch, 31. Mai, 11 Uhr.

Freitag, 2. Juni, 10.30 Uhr, Simonsfeldstraße 13

Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Theresia Scheid im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Freitag, 2. Juni, 11 Uhr, Pfarrsaal des Münchner Liebfrauendoms,

Eingang an der Nordseite der Sakristei

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg und die Katholikenratsvorsitzende Johanna Rumschöttel stellen das Programm des Stadtgründungsfestes und des Bennofestes vor.

Achtung Redaktionen: Anschließend Fototermin vor der Bennopforte des Liebfrauendoms.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 6. Juni, 19.30 Uhr,

Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Meldungen

EU-Projekt LOS_DAMA!: Der Alpenraum zu Gast in München

(30.5.2017) LOS_DAMA! steht für Landscape and Open Space Development in Alpine Metropolitan Areas. Am Mittwoch, 31. Mai, und Donnerstag, 1. Juni, findet die Münchner Auftaktveranstaltung zu dem Projekt in zwei Teilen statt, bei der zahlreiche Partnerinnen und Partner aus Frankreich, Italien, Österreich, der Schweiz und Slowenien in München zu Gast sind.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung leitet das Projekt, welches vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Interreg VB Alpenraumprogramm gefördert wird. Die Auftaktveranstaltung wird zusammen mit der Arbeitsgruppe 7 der europäischen Strategie für den Alpenraum (EUSALP) durchgeführt, die vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz geleitet wird. Beide Gruppen verbindet, dass sie die sogenannte „Grüne Infrastruktur“ in der Alpenregion stärken und die europäischen Rahmenbedingungen dafür verbessern wollen.

LOS_DAMA! blickt dabei auf die stadtreionalen Grünräume. Was kann getan werden, damit sie ihren Wert für Mensch und Natur noch besser entfalten können? Wie kann die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern weiterentwickelt werden? Gute Beispiele hierfür sind der Heideflächenverein, der Verein Dachauer Moos und das Regionalmanagement München Südost. Sie alle werden im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt. Im Austausch mit den Teilnehmenden aus Städten, Regionen, Universitäten und anderen Organisationen sollen die eigene Arbeit aber auch reflektiert und neue Impulse gewonnen werden.

Nähere Informationen zum Projekt unter <http://bit.ly/2rPEZ16>.

Achtung Redaktionen: Das detaillierte Programm können Medienvertreterinnen und -vertreter bei der Pressestelle des Referates für Stadtplanung und Bauordnung per E-Mail an plan.sb@muenchen.de anfordern.

„Schüler helfen Leben retten“ – Registrierungsaktion der DKMS

(30.5.2017) Unter dem Motto „Schüler helfen Leben retten“ findet am Montag, 26. Juni, an den städtischen Berufsschulen für Finanz- und Immobilienwirtschaft sowie für Rechts- und Verwaltungsberufe an der Astrid-Lindgren-Straße eine Registrierungsaktion der DKMS, ehemals Deutsche Knochenmarkspenderdatei, statt. Die Städtischen Berufsschulen in Riem folgen damit einem Aufruf der DKMS, sich im Kampf gegen Blutkrebs zu engagieren.

Die Registrierung jedes neuen potenziellen Spenders kostet die DKMS 40 Euro. Das Unternehmen arbeitet gemeinnützig und ist auf Spendengelder angewiesen. Daher haben die beiden städtischen Berufsschulen im Vorfeld die Ausbildungsbetriebe um Geldspenden gebeten und auch selbst gesammelt. Die Schülerinnen und Schüler der Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe spenden die Einnahmen ihres vorweihnachtlichen Bücherbasars in Höhe von rund 300 Euro. Die Schülerinnen und Schüler der Berufsschule für Finanz- und Immobilienwirtschaft haben ebenfalls 300 Euro gesammelt. Am Aktionstag findet gegen 12 Uhr eine symbolische Scheckübergabe an die DKMS statt. Viele Schülerinnen und Schüler wollen sich an diesem Tag bei der DKMS registrieren und in die Datenbank eintragen lassen.

Je mehr potenzielle Lebensspender bei der DKMS registriert sind, desto größer wird die Chance, ein Leben zu retten. Alle 15 Minuten wird in Deutschland ein Mensch mit der schockierenden Diagnose Blutkrebs konfrontiert, darunter viele Kinder und Jugendliche. Über sieben Millionen Freiwillige haben sich bislang bei der DKMS registrieren lassen. Mehr als 60.000 von ihnen konnten einem Patienten die Chance auf ein zweites Leben ermöglichen. Obwohl täglich 19 DKMS-Spender Stammzellen spenden, findet noch immer jeder siebte Patient keinen passenden Lebensretter.

Bereits im Februar führte die Städtische Berufsschule für Medienberufe in Zusammenarbeit mit der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern eine große Typisierungsaktion durch. Unter dem Motto „Zeig Herz! – Helfen macht Schule!“ wurden am Valentinstag über 500 Schülerinnen und Schülern durch eine Blutprobe in die Datenbank für Stammzellenspenden aufgenommen. Dies war nur durch eine Kooperation mit der Städtischen Berufsschule für Fachkräfte in Arzt- und Tierarztpraxen möglich, deren Auszubildende ihre Fähigkeiten im Blut abnehmen unter Beweis stellen konnten.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 30. Mai 2017

Trimm-Dich-Pfade auf Vordermann bringen und online auflisten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (damalige Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 8.3.2017



Trimm-Dich-Pfade auf Vordermann bringen und online auflisten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (damalige Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 8.3.2017

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

Sie haben am 8.3.2017 den Antrag gestellt, dass der Stadtrat Folgendes beschließen möge:

Sämtliche Trimm-Dich-Pfade der Landeshauptstadt München werden auf ihre Funktionalität hin überprüft. Beschädigte, kaputte oder funktionsuntüchtige Geräte werden instand gesetzt, repariert und notfalls ersetzt. Die Tafeln mit Hinweisen und Instruktionen werden gesäubert.

Eine übersichtliche Auflistung mit genauer Standortangabe aller Bewegungsparcours wird auf muenchen.de online gestellt und die jetzige Verlinkung zu „Mehr Infos zu Fitness Parcours in München“ entweder bearbeitet oder gelöscht.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt, da es sich um Maßnahmen im Rahmen des Unterhalts handelt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 8.3.2017 teilt das Baureferat aber Folgendes mit:

Das Baureferat betreibt derzeit zwei Trimm-Dich-Pfade auf Flächen der Bayerischen Staatsforsten.

Bei den Anlagen, die im Antrag angesprochen werden, handelt es sich um drei von insgesamt 22 Finesseinrichtungen in städtischen Parks und Grünanlagen, die von Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters genutzt werden. Diese Finesseinrichtungen in den städtischen Parks und Grünanlagen sind keine Trimm-Dich-Pfade im ursprünglichen Sinn. Vielmehr handelt es sich um Parcours mit unterschiedlichen Sportgeräten. Sie sind modular aufgebaut und können bedarfsgerecht weiterentwickelt werden, wenn sich die Anforderungen an die Übungsgeräte ändern sollten.

In den drei, dem Antrag beigefügten Fotos bilden Sie Mängel in den Anlagen Oberhofer Platz (Ecke Frankfurter Ring), Isarauen (nördlich Brudermühlbrücke/Candidstraße am Entenweiher) und im Ostpark („Müller-Milch-Anlage“) ab. In der Anlage Oberhofer Platz ist die Erneuerung des Kunststoffbelags der Rückenstreckstation bereits beauftragt. Die Zuständigkeit für die Geräte und die Beschilderung der Pilotanlage in den Isarauen aus dem Jahr 2001 liegt beim Referat für Bildung und Sport. Die Umgestaltung, einschließlich der Erneuerung der Schilder wird von Seiten des Referates für Bildung und Sport befürwortet. Nach der Sanierung ist das Baureferat bereit, die Gesamtverantwortung für die Anlage zu übernehmen. Die Erläuterungstafel zum Trimm-dich-Parcours im Ostpark ist zerkratzt. Die Informationen sind jedoch noch lesbar. Aus diesem Grund sieht das Baureferat derzeit noch keinen Handlungsbedarf.

Sämtliche Trimm-Dich-Pfade und Fitnessparcours werden, analog zu den Spielplätzen, regelmäßig auf ihren Zustand hin kontrolliert und dabei festgestellte Mängel beseitigt. Wenn ein Gerät oder ein anderes Ausstattungselement irreparabel beschädigt ist, wird es abgebaut und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Investitionsmittel und Lieferzeiten so rasch wie möglich wiederbeschafft. Die Verkehrssicherheit ist dadurch zu jeder Zeit gegeben.

Der im Antrag angesprochene Pfad auf der Website der Landeshauptstadt München zum Auffinden der Trimm-Dich-Pfade wird durch die Firma Portal München angeboten. Zu Ihrer Feststellung „Derzeit führt nur ein externer Link mit dem Titel – Mehr Infos zu Fitness Parcours in München – auf eine leere Seite“, hat die Redaktion Portal München folgendermaßen Stellung genommen: „Auf der Seite <http://www.muenchen.de/freizeit/bildergalerien/trimm-dich-pfade.html> (früherer Link: <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/Sportstaetten/fitness-parcours.html>) wurde der Link am Seitenende zur Liste ‚Mehr Infos zu Fitness Parcours in München‘ aktualisiert und führt nun auf die aktuelle Übersicht des Referats für Bildung und Sport: <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/Sportstaetten.html>.“

Darüber hinaus sind derzeit im Dienstleistungsfinder auf muenchen.de 16 Fitnessparcours eingestellt. Über die Kategorie Freizeit/Spielplätze können unter den besonderen Angeboten die Fitness-Parcours aufgerufen



werden. Diese Seite wird durch das Baureferat gepflegt und momentan aktualisiert, sodass in Kürze alle bestehenden Anlagen im Internet auffindbar sind.

Das Baureferat hat mit der Redaktion Portal München vereinbart, dass die beiden Pfade künftig verlinkt werden.

Als weitere digitale Informationsmöglichkeit entwickelt das Baureferat eine Spielplatz-App, in der auch die Fitnessparcours enthalten sein werden.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 30. Mai 2017

Tätigkeit des Münchner Bachchores unterstützen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Kristina Frank, Ulrike Grimm, Marian Offman, Richard Quaas, Walter Zöller (CSU-Fraktion)
Kathrin Abele, Horst Lischka, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar, Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Vollausbau Sendlinger Spange

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann,
Dr. Manuela Olhausen, Richard Quaas und Johann Sauerer (CSU-Fraktion)

Hort an der Feldbergschule

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Podiuk
und Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

München rettet seine Spatzen

Die Landeshauptstadt gibt dem Haussperling wieder Heimat und Nahrung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Anne Hübner, Hans Dieter Kaplan, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Dr. Ingo Mittermaier, Heide Rieke, Jens Röver, Klaus Peter Rupp und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

Unbekannt verzogen – oder warum wurden die Umweltverbände nicht eingeladen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Lydia Dietrich, Kathrin Habenschaden, Anna Hanusch, Sabine Krieger, Hep Monatzeder und Sabine Nallinger (Die Grünen/Rosa Liste)

Hat sich die Zahlungsmoral der Landeshauptstadt München (LMH) verbessert?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT)

Kostenfreiheit für Kindertagesstätten (Kitas)?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer
(Fraktion FDP – HUT)

**Immer noch überfällig: Die städtische Förderung des
linksextremen Szene-Treffs „Kafe Marat“ endlich stoppen**

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Klaus Peter Rupp
Kathrin Abele
Horst Lischka
Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer

Richard Quaas
Beatrix Burkhardt
Marian Offman
Walter Zöllner
Ulrike Grimm
Kristina Frank

Stadtratsmitglieder

München, 30.05.2017

Tätigkeit des Münchner Bachchores unterstützen

Antrag

Das Kulturreferat wird gebeten zu prüfen, wie die für München so wichtige Tätigkeit des Münchner Bachchores, der ein einmaliges Traditionsensemble ist, ab dem nächsten Haushaltsjahr dauerhaft finanziell unterstützt und gesichert werden kann.

Begründung:

Der Münchner Bachchor gehört zu den Aushängeschildern der Musikmetropole München. Er wurde 1954 von Karl Richter gegründet und galt immer schon durch hochkarätige Tonträgerinspielungen und internationale Tourneen weltweit als einer der maßstabsetzenden Interpreten der Musik von Johann Sebastian Bach.

In den letzten Jahren hat der Münchner Bachchor unter seinem aktuellen Leiter Hansjörg Albrecht diesen Weg weiter beschritten und neue Impulse gesetzt und ist damit ein weltweiter Kulturbotschafter der Landeshauptstadt München. Dies zeigt sich an zahlreichen Auftritten in den renommierten Konzertsälen vieler Länder und den Einladungen zu vielen internationalen Festivals.

gez.

Klaus Peter Rupp
Kathrin Abele
Horst Lischka
Julia Schönfeld-Knor
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer

Richard Quaas
Beatrix Burkhardt
Marian Offman
Walter Zöllner
Ulrike Grimm
Kristina Frank

Stadtratsmitglieder der SPD-Fraktion

Stadtratsmitglieder der CSU-Fraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Johann Sauerer
Stadträtin Alexandra Gaßmann
Stadträtin Dr. Manuela Olhausen
Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG

30.05.2017

Vollausbau Sendlinger Spange

Die Stadtverwaltung wird gebeten zu prüfen, inwiefern der Vollausbau der „Sendlinger Spange“ auch im Zuge der Realisierung der zweiten Stammstrecke berücksichtigt werden kann. Hierbei soll der S-Bahnhof Laim mit einer Haltestelle angebunden werden.

Begründung:

Der Vollausbau der „Sendlinger Spange“ würde eine wichtige Tangentialverbindung zwischen dem Münchner Westen und dem Münchner Süden darstellen. Sowohl der Münchner Westen, als auch der Münchner Süden werden in den nächsten Jahrzehnten durch ein starkes Wachstum geprägt sein. Zwar ist laut dem MVV ein „stufenweiser Ausbau“ vorgesehen (<http://www.mvv-muenchen.de/de/der-mvv/die-mvv-gmbh/konzeption/s-bahn-planung>), eine Anbindung des Bahnhofes Laim jedoch nicht. Neben der Verbesserung der Verbindungen für die örtliche Bevölkerung, würde eine solche Anbindung auch der Wichtigkeit des Bahnhofes Laim als Verbindungsbahnhof in das nördliche und nordwestliche München bzw. Umland gerecht werden. Der Vollausbau der „Sendlinger Spange“ mit einer Haltestelle am Bahnhof Laim wäre eine der wichtigen Ergänzungen zur zweiten Stammstrecke.

Johann Sauerer, Stadtrat

Alexandra Gaßmann, Stadträtin

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

Richard Quaas, Stadtrat

Stadtrat Hans Podiuk
Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadtrat Sebastian Schall

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANFRAGE

30.05.2017

Hort an der Feldbergschule

Die Situation der Nachmittagsbetreuung von Grundschulkindern ist in Trudering hoch problematisch. Es fehlen vor allem Hortplätze, der Bedarf z.B. an der Grundschule an der Feldbergstraße kann bei weitem nicht gedeckt werden, es fehlen dort über 60 Plätze. Für viele Familien bedeutet dies große existenzielle Ängste.

Wir fragen deshalb:

1. Welche kurzfristigen Maßnahmen werden vom Referat für Bildung und Sport ergriffen, um diesen Betreuungsnotstand bis zum Beginn des Schuljahres zu beheben?
2. Welche mittelfristigen Planungen gibt es, um dauerhaft ausreichend Nachmittags-Betreuungsplätze zur Verfügung zu stellen?
3. Inwieweit kann befristet von den städtischen Standards abgewichen werden, um mehr Personal zu akquirieren?

Hans Podiuk, Stadtrat

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Sebastian Schall, Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Bettina Messinger
Jens Röver
Ulrike Boesser
Dr. Ingo Mittermaier
Heide Rieke
Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Haimo Liebich
Anne Hübner
Hans Dieter Kaplan
Gerhard Mayer

Stadtratsmitglieder

München, den 30.05.2017

München rettet seine Spatzen Die Landeshauptstadt gibt dem Haussperling wieder Heimat und Nahrung

Antrag

Die Landeshauptstadt München startet ein Programm „München rettet seine Spatzen“. Als Partner könnte dazu der Landesbund für Vogelschutz gewonnen werden.

Dazu gehören mehrere Module, wie z. B.

- Die sukzessive Aufwertung von Parks und Plätzen mit Einrichtungen, die Spatzen zum (Über-) Leben brauchen, wie heimische Hecken, Staub- und Wasserbäder, Brutmöglichkeiten und natürlich Nahrung offerierende, also insektenfreundliche, Begrünung. Bei Neugestaltung von Plätzen und Parks soll von Anfang an verstärkt auf Ökologie und Artenvielfalt geachtet werden. Bei Wettbewerben soll zu diesem Thema ein/e Experte/in eingeladen werden.
- Den Erhalt und die Schaffung von Nistmöglichkeiten bei Neubaumaßnahmen, Sanierungen und Modernisierungen von Wohn- und Gewerbeimmobilien – egal ob öffentlich oder privat. Falls es nicht möglich ist, am Gebäude selbst für Nistmöglichkeiten zu sorgen, kann auch ein sogenannter Spatzenturm dauerhaft oder für die Zeit der Umbaumaßnahme aufgestellt werden.
- Die dauerhafte Sicherung sogenannter „Spatzenhotspots“, möglichst zusammen mit dem Landesbund für Vogelschutz. So könnten u. a. im Petuelpark in der Nähe vom Olympia Bowling Spatzentürme aufgestellt werden, um der dortigen Haussperlingskolonie dauerhaft Wohnraum zu sichern. Am Marienhof sollte nach den Baumaßnahmen für spatzengerechte Bepflanzung, z. B. Hecken und eine kleine Wildwiese, gesorgt werden.
- Die Münchner Bürgerinnen und Bürger sollen dafür gewonnen werden, den Rückgang der Population zu stoppen und wieder vermehrt Spatzen in München das Leben zu ermöglichen. Dazu soll über konkrete Möglichkeiten zugunsten des Haussperlings aufgeklärt werden, z. B. über Nistkästen und geeignete Pflanzen für Vorgärten, Terrasse und Balkon. Bereits existierende finanzielle Förderprogramme für Gebäudebrüterschutz sollen stärker bekannt gemacht werden.

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN

**SPD**

Begründung:

Früher war der Spatz (Haussperling) überall zu finden. Zwischenzeitlich hört man sein typisches Getschilpe kaum noch mehr in der Stadt. In den Münchner Biergärten ist der Hausspatz auf der Suche nach Brezenbröseln unter vielen Biertischen mittlerweile verschwunden. Der Spatz ist heute vom Aussterben bedroht, das Bayerische Landesamt für Umwelt führt den Vogel seit 2016 in der Vorwarnliste.

Vor allem zwei Faktoren machen dem Münchner Spatz zu schaffen: Bei vielen Sanierungen verschwinden bevorzugte Nistplätze, wie alte Dachrinnen, Ritzen und Hohlräume. Der Wildwuchs an Kräutern und Strauchpflanzen wird immer weniger und damit verschwindet das Nahrungsgebot für den gefiederten Freund.

Ebenso tut sich der Sperling immer schwerer, Pfützen und Staubkuhlen zu finden, um zu baden - dies braucht er aber, um Gefiederparasiten loszuwerden. Zum Schutz vor natürlichen Feinden sind z. B. Hecken nötig.

Deshalb ist es dringend erforderlich, dass Bestände von größeren Spatzenansiedlungen gesichert werden. Wo sich diese befinden und wie diese erhalten werden können, dazu kann der Landesbund für Vogelschutz beraten und wertvolle Tipps geben.

Wir müssen alle Anstrengungen unternehmen, dem Spatz in München wieder eine Heimat zu geben.

gez.

Bettina Messinger
Jens Röver
Ulrike Boesser
Dr. Ingo Mittermaier
Heide Rieke
Klaus Peter Rupp
Stadtratsmitglieder

gez.

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Haimo Liebich
Anne Hübner
Hans Dieter Kaplan
Gerhard Mayer
Stadtratsmitglieder

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 30.05.2017

Unbekannt verzogen – oder warum wurden die Umweltverbände nicht eingeladen?

Anfrage

Für die Umwelt sind alle. Doch wenn es um die Umsetzung von Beschlüssen geht, trennt sich die Spreu vom Weizen. Manche Beschlüsse sind dann das Papier nicht mehr wert, auf dem sie gedruckt wurden.

Wir fragen daher:

1. Beabsichtigt die Verwaltung den Beschluss zum Gewerbeflächenentwicklungsprogramm – GEWI in Gänze umzusetzen?
2. Sind der Verwaltung die Kontaktdaten der anerkannten Umweltverbänden bekannt?
3. Der Stadtrat beschloss beim „Gewerbeflächenentwicklungsprogramm - GEWI Fortschreibung und Öffentlichkeitswirkung“, dass zum Stadtratshearing neben den Akteuren aus der Wirtschaft unter Beteiligung der Kammern, Verbände, Unternehmen, Immobilienentwicklern sowie den Gewerkschaften und Vertretern der Bezirksausschüsse auch die anerkannten Umweltverbänden (z.B. BN u. LBV) eingeladen werden sollen. Nach Auskunft der Umweltverbände kam bei diesen jedoch keine Einladung an. Wurde überhaupt eine Einladung verschickt (falls nein: warum nicht?) oder ist sie auf dem Postweg verloren gegangen?
4. Ferner wurde beschlossen, dass neben den Bezirksausschüssen, Gewerkschaften und Wirtschaftskammern und -verbänden auch die anerkannten Umweltverbände (z.B. BN u. LBV) zu den Maßnahmenvorschlägen des GEWI angehört werden sollen. Nachdem es mit der Einladung zum Stadtratshearing nicht geklappt hat: sind die Unterlagen für die Anhörung gemeinsam mit der Einladung verloren gegangen oder wurden sie in getrennter Post verschickt?

Wir bitten dringend um eine termingerechte Beantwortung unserer Fragen.

Initiative:

Sabine Krieger
Herbert Danner
Hep Monatzeder
Lydia Dietrich
Katrin Habenschaden
Paul Bickelbacher
Anna Hanusch
Sabine Nallinger
Mitglieder des Stadtrates

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar
Gabriele Neff
Dr. Wolfgang Heubisch
Thomas Ranft
Wolfgang Zeilhofer



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

30.05.2017

Schriftliche Anfrage

Hat sich die Zahlungsmoral der Landeshauptstadt München (LHM) verbessert?

In jüngster Zeit erreichten uns wieder vermehrt Beschwerden Privater, die auf die Bezahlung ihrer gestellten Rechnungen durch die LHM warten. Bereits in der Vergangenheit wurde immer wieder die schlechte Zahlungsmoral der LHM kritisiert. Durchschnittszahlen mögen dabei nicht unbedingt erschreckend sein: 2009 berichtete die Kämmerei von einer durchschnittlichen Rechnungsbearbeitungszeit von 31,26 Tagen, wobei bemerkenswert die Verteilung zwischen Referaten (27,47 Tage) und Kämmerei (3,79 Tage) war. 2012 berichtete die Verwaltung von einer Bearbeitungszeit von 22,09 bzw. 24,9 Tagen.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

Wie hat sich die Zahlungsmoral der Stadt jüngst entwickelt?

1. Wie war die durchschnittliche Laufzeit der Rechnungsbearbeitung 2016 (nach wie vielen Tagen Rechnungsstellung wurde der Rechnungsbetrag angewiesen insbesondere an externe Firmen, Handwerksbetriebe etc.)?
2. Wie war die zeitliche Verteilung zwischen Rechnungen unter und über 100.000 Euro?
3. Wie hoch war der Anteil der Bearbeitungszeit von über drei Monaten nach Rechnungsstellung und wie verteilen sich diese Vorgänge auf einzelne Referate?
4. In welchem Umfang und mit welcher Systematik werden zu begleichende Rechnungen einem Controlling unterzogen?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Wolfgang Zeilhofer
Stadtrat

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar
Gabriele Neff
Dr. Wolfgang Heubisch
Thomas Ranft
Wolfgang Zeilnhöfer



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

30.05.17

Schriftliche Anfrage Kostenfreiheit für Kindertagesstätten (Kitas)?

Bereits 2008 wurden die Weichen für die Abschaffung der Kita-Gebühren im Bayerischen Landtag von der FDP in der Koalition mit der CSU gestellt. So verringerte sich der Elternbeitrag im letzten Kindergartenjahr monatlich um 100 Euro. Den Plan, dies ab 2014 für das vorletzte Kindergartenjahr fortzusetzen, kassierte die CSU-Alleinregierung Ende 2013 wieder ein.

Ziel ist, dass der Freistaat die Eltern endlich entlastet und für jedes Kita-Jahr mindestens 100 Euro pro Monat zur Verfügung stellt. Diese Zahlung muss dann dynamisch wachsen, um höhere Kosten der Kitas auszugleichen.

Der bestehende Zuschuss des Freistaats von 100 Euro reicht nicht aus. Hier kann die Stadt aber direkt handeln und die Eltern von der Kita-Gebühr im letzten Kindergartenjahr komplett freistellen. Dies könnte schon zum 1.1. 2018 umgesetzt werden.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1.

Wie hoch wäre der jährliche Betrag, den die LHM aufwenden müsste, um das letzte Kindergartenjahr für die Eltern kostenfrei zu gestalten, deren Kinder eine Kita der LHM, der freien oder sonstigen Träger besuchen, die von der Landeshauptstadt München bezuschusst werden (nach der München Förderformel etc.)?

2.

Wie hoch wäre der jährliche Betrag, den die LHM aufwenden müsste, um Eltern in gleicher Weise zu fördern, deren Kinder andere private Kindertageseinrichtungen besuchen?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Wolfgang Zeilnhöfer
Stadtrat



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
30.05.2017

Immer noch überfällig: Die städtische Förderung des linksextremen Szene-Treffs „Kafe Marat“ endlich stoppen!

Ich beantrage:

Der Stadtrat beschließt: Der linksextreme Szene-Treffpunkt „Kafe Marat“ in der Thalkirchner Straße erhält ab sofort keinerlei Zuschüsse mehr aus städtischen Mitteln.

Begründung:

Der linksextreme Szene-Treffpunkt „Kafe Marat“ in der Thalkirchner Straße 104 erfreut sich seit vielen Jahren der besonderen Unterstützung der LHM. In ihrer üppigen Hilfe für die umstrittene Einrichtung – allein 2015 in Höhe von 42.600,- Euro an städtischen Mitteln für einen Mietzuschuß – ließ sich die Stadt in der Vergangenheit auch nicht vom bayerischen Innenminister irremachen, der die LHM bereits im April 2011 wegen ihrer Förderpraxis kritisierte und Medien gegenüber mit Blick auf linksextreme Umtriebe in dem Treff erklärte: „Das ist nicht akzeptabel, München muss sich von diesem Treiben distanzieren“ (hier wiedergegeben nach: <https://www.merkur.de/lokales/muenchen/stadt-muenchen/streit-kafe-marat-innenminister-greift-stadt-1374113.html>; zul. aufgerufen: 30.05.2017, 02.40 Uhr; KR).

Aus dem „Kafe Marat“ heraus werden regelmäßig linksextreme Aktivitäten geplant und koordiniert, auch strafbewehrte. Bei Hausdurchsuchungen am 16.07.2010, am 27.09.2010 und am 02.02.2011 wurden u.a. Ausgaben der von Linksextremen herausgegebenen und bundesweit vertriebenen Publikation „interim“ sichergestellt, ebenso ein DIN-A-4-Ordner, der Anleitungen zum Bau von unkonventionellen Brand- und Sprengvorrichtungen enthielt, sowie ca. 150 nicht zertifizierte Böller.

2012 geriet das „Kafe Marat“ erneut in die Schlagzeilen, nachdem dort Broschüren aufgefunden wurden, in der Brandanschläge im Rahmen der durch den Verfassungsschutz beobachteten linksextremen Kampagne „war starts here“ beschrieben wurden.

b.w.

Sogar die „Süddeutsche Zeitung“ sah sich 2011 veranlaßt, ihrer Verwunderung darüber Ausdruck zu verleihen, daß das „Kafe Marat“ als chronischer Brennpunkt der linksextremen Münchner Szene mit städtischen Mitteln bezuschußt wird. Das Blatt schrieb damals: „(...) In diesem Zusammenhang ist es eine bemerkenswerte Randnotiz, daß im Kafe Marat zwar gelegentlich Polizeirazzien stattfinden, es aber ein von der Stadt finanziertes Jugendzentrum ist.“ („Risse im Block“, SZ 05./06.02.2011).

Eine fundierte Fortschreibung der einschlägigen Aktivitäten im Umfeld des „Kafe Marat“ bis in die jüngste Zeit bietet seit kurzem die gut recherchierte Dokumentation „Der Links-Staat“ aus der Feder von Christian Jung und Torsten Groß.

Die LHM stellte sich in der Vergangenheit gerne auf den Standpunkt, sie lasse ihre Unterstützung des „Kafe Marat“ eigentlich einem „Jugendzentrum“ bzw. einem „Bürgerhaus“ zuteil werden und nehme selbst keinen Einfluß auf die Vermietung von Räumlichkeiten und auf das Aktivitäten-Angebot. Doch diese Argumentation ist nicht stichhaltig, wenn man sich vor Augen führt, mit welchem Nachdruck die Stadt auf der entgegengesetzten Seite des politischen Spektrums darüber wacht, daß sich keine einschlägigen Szene- oder Jugendtreffs im Stadtgebiet etablieren können.

Es ist im übrigen bemerkenswert, daß auch die Rathaus-CSU, die sich im März 2011 noch in einem Stadtrats-Antrag – wie die BIA bereits vorher in Anträgen vom 07.02.2011 („Schluß mit der städtischen Förderung des linksextremen Szene-Treffs 'Kafe Marat'!", StR-Antrags-Nummer: 08-14 / A 02197) und vom 17.11.2010 („Schluß mit der Förderung Linksextremer aus städtischen Geldtöpfen - Extremismus-Klausel einführen!", StR-Antrags-Nummer: 08-14 / A 01985) – für ein Ende der Förderung aussprach, spätestens seit ihrer Beteiligung an der Münchner Rathaus-GroKo von dieser Forderung nichts mehr wissen will. Diese bleibt, wie die anhaltenden Aktivitäten des linksextremen Spektrums in München nahelegen, dessenungeachtet hochaktuell.



Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 30. Mai 2017

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Neue Ausgabe von „MVG info“ ab sofort erhältlich

Pressemitteilung MVG

Ein Zwilling kommt selten allein: Doppelter Nachwuchs bei den Hellabrunner Elchen

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

(Wiederholung)

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

**Mittwoch, 31. Mai, 9.30 Uhr, SWM Zentrale
(Haupteingang), Emmy-Noether-Straße 2**

Dreifache Frauenpower für den M-Campus: Einweihung der Mirjam-David-Straße

Späte Ehrung für eine weitgehend Unbekannte des Münchner NS-Widerstands: Mirjam David. Auf Vorschlag der SWM hat die Landeshauptstadt München der engagierten Frau aus dem Umfeld der „Weißen Rose“ nun eine Straße auf dem M-Campus in Moosach gewidmet. Ihre wissenschaftlichen Leistungen als Chemikerin wurden durch die Verfolgung im „Dritten Reich“ verhindert. Sie war u.a. im Konzentrationslager Ravensbrück interniert. Neben der Mathematikerin Emmy Noether und der Physikochemikerin Agnes Pockels komplettiert Mirjam David die Riege wissenschaftlicher Namensgeberinnen der Straßen rund den M-Campus mit SWM Zentrale, Münchner Technologiezentrum und IT-Rathaus.

Gemeinsam mit Mirjam Davids Tochter Dr. Franziska Rauch, Dr. Hildegard Kronawitter, Vorsitzende der Weiße Rose Stiftung, und Kommunalreferent Axel Markwardt weiht Werner Albrecht, SWM Geschäftsführer Personal und Soziales, die Straße offiziell ein.

Nach dem Fototermin an der Mirjam-David-Straße nördlich des Münchner Technologiezentrums gibt es ein Pressegespräch mit Informationen zu den drei verdienten Damen.

Anfahrt: U1/U7 „Westfriedhof“, Tram 20/21 „Borstei“

MVG Information für die Medien

30.5.2017

Neue Ausgabe von „MVG info“ ab sofort erhältlich

Die neue Ausgabe von „MVG info“ ist ab sofort zu haben. Im Kundenmagazin der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) erzählt dieses Mal unter anderem eine **U-Bahn-Ingenieurin**, welche Aufgaben ihr Arbeitsalltag bei der MVG bringt. Außerdem wird aufgezeigt, was SWM/MVG jetzt und in Zukunft in Sachen **Elektromobilität für München** planen.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Wo die neuen **Tramzüge vom Typ Avenio** entstehen, zeigt ein fotografischer Blick hinter die Kulissen des Werks in Wien. Darüber hinaus werden in einer Übersicht die neuen Elemente der modernen **mobilen Ticket-Automaten** vorgestellt, die nach und nach in alle Busse und Trambahnen eingebaut werden. Hier können die Kunden, anders als an den bisherigen Automaten in den Fahrzeugen, auch mit einem Geldschein sowie mit Karte zahlen. Und in der Reihe „Meine Haltestelle“ steht die Station **Heimeranplatz** im Mittelpunkt.



Die kostenlose Kundeninformation „MVG info“ ist in den Infoboxen der MVG (in Bussen, Trambahnen und U-Bahnhöfen), in den MVG-Kundencentern und -Infopoints, bei den MVG-Verkaufsstellen und bei weiteren Kooperationspartnern erhältlich. Zudem kann das Magazin im Internet heruntergeladen werden. Die Adresse: www.mvg.de

Pressemitteilung

Ein Zwilling kommt selten allein: Doppelter Nachwuchs bei den Hellabrunner Elchen

Elchdame Anita hat zwei Sonntagskinder zur Welt gebracht. Die beiden gesunden, männlichen Kälber Rico und Rocco sind der erste Nachwuchs bei den Elchen in diesem Jahr, weitere Jungtiere könnten noch folgen.

Überlange Beine, staksige Bewegungen, riesig wirkende Ohren und knuffige Schnauzen. Ein Blickfang sind die beiden am 21. Mai geborenen Elchbabys auf jeden Fall. Mit knapp 80 Zentimeter Höhe und rund 20 Kilogramm Gewicht passen Rico und Rocco noch locker unter den Bauch ihrer langbeinigen Mama. Die Kälber werden etwa sechs Monate lang gesäugt. In den ersten Monaten haben die Jungtiere eine sehr enge Bindung zur Mutter – das führt dazu, dass diese ihre Jungtiere sehr entschieden verteidigen könnte.

Ausgewachsen können Elchbullen eine Höhe von bis zu zwei Meter erreichen und etwa 800 Kilogramm auf die Waage bringen. Bereits im Alter von einem Jahr entwickeln Elchbullen im Frühjahr zum ersten Mal ein kleines Geweih, welches sie dann nach der herbstlichen Brunft im Winter wieder abwerfen. Mit etwa 16 bis 17 Monaten ist ein Elch geschlechtsreif.

Papa von Rico und Rocco ist der dreijährige Elchbulle Nils. Neben Mutter Anita leben in der Elchgruppe zurzeit noch Merle, Anita, Frieda und Beate. So ist es gut möglich, dass in den nächsten Wochen noch weitere Jungtiere zur Welt kommen. „Wir würden uns auf jeden Fall über weiteren Nachwuchs freuen“, so der zuständige Kurator Carsten Zehrer.

Bis es soweit ist, genießen Rico und Rocco zusammen mit Mama Anita in Ruhe den Schatten unter den saftig grünen Bäumen der Elchanlage.

München, den 30.05.2017/41

Weitere Informationen:

Lisa Reiningner

Pressereferentin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: presse@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751